

Der Verein BERN HILFT MIT verbindet Menschen aus anderen Kulturen mit Freiwilligen aus Bern und Umgebung.

Wir versuchen uns zu verstehen, miteinander zu lernen und einander auch durch einen Lockdown zu begleiten

Herzlich

Catherine von Graffenried, Präsidentin

Homeoffice

Hammasseh Bakhtiary & Omid Hashemi



Seit März arbeite ich alleine von zuhause und gehe nicht ins Büro. Das hat mein berufliches Leben geändert. Für mich als eine kommunikative Person ist es schwierig und langweilig von zuhause zu arbeiten.

Wegen Corona konnte ich den Gruppensport nicht mehr treiben und meine Freunde nicht treffen. Das Virus hat viele menschliche Beziehungen geschwächt und sogar getrennt.

Dafür habe ich einige Bücher gelesen und mit Homeoffice hatte ich die Gelegenheit, eine neue Programmiersprache zu lernen.



Am Anfang war es schwierig, alles selber zu lernen und den ganzen Tag am Computer zu sitzen. Ich bewege mich sehr gerne.

Ich musste auch immer Hilfe suchen und meine Aufgaben mit jemanden wiederholen oder korrigieren. Es brauchte viel Zeit bis alles erledigt war.

Aber mit der Zeit ist es besser geworden. Ich konnte alles selber machen. Manchmal habe ich auf dem Bett gelernt oder draussen. Das war gar nicht schlecht.

Es hilft, wenn man direkt die Lehrerin fragen kann. Auch Kolleginnen helfen.



Ich will nun endlich „etwas tun“, um die Welt ein wenig positiv zu beeinflussen, das sagte ich meiner Freundin.

Dann habe ich mich hingesetzt und überlegt, was ich gut kann: Zuhören, verstehen und Zeit schenken.

Wer kann das brauchen? habe ich mich gefragt.

Im Internet fand ich den Verein www.bernhilftmit.ch. Ich habe angerufen und Catherine von Graffenried hat mich eingeladen und mir einen jungen Mann aus dem Tibet vorgestellt, der Hilfe in Deutsch und Mathematik braucht.

Wir haben zusammen eine Stunde geübt, es klappte gut mit uns.

Jetzt bin ich eine Freiwillige und 2x pro Woche in einem Tandem. So kann ich meine freie Zeit sinnvoll nutzen. Das freut mich.



Ich bin Luwam aus Eritrea und wohne bei einem Paar, die Kinder haben, die nicht mehr zu Hause wohnen.

Sahra und Wale sind sehr nett. Manchmal kochen wir gemeinsam und geniessen Zeit zusammen.

Das Wohnen in der Länggasse ist sehr angenehm, ruhig und nahe beim Bahnhof. Das ist gut für meine Lehrstelle, die nicht in Bern ist.

Bei den schulischen Aufgaben und im privaten Leben helfen mir Sahra und Wale oft.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei euch herzlich bedanken.



Am 21. Dezember 2020 bist du herzlich eingeladen im Progr in Bern.

Wir feiern Yalda, das Fest der Freundschaft.

Hafiz Taban ist am Denken, ob wir einen Film machen, ein Theater oder beides ... lass dich überraschen!

Wir starten in den Sommerferien mit dem Drehbuch.

Die dicke Bank

Pierre Walther.

Zum Glück malt Tashi gerne. Er hat dies in seiner Heimat gelernt. Dort malte er in einem Kloster.

Heute arbeitet er im Atelier im «Meinen Areal», welches das Kreativ-Asyl für ihn mietet. Er malt, was ihm in den Sinn kommt und manchmal übernimmt er eine Idee.



Zum Glück hat Moritz einen Beruf, der ihm gefällt. Er arbeitet für eine Bank. Er kennt auch unseren Verein und hat uns vor einem Monat eine Spende überwiesen.

Zum Dank hat Tashi ihm ein Bild gemalt: Die dicke Bank ;)



Deine Spende unterstützt unsere Projekte

Postkonto:
BERN HILFT MIT
61 - 384846 - 4

IBAN: CH26 0900 0000 6138 4846 4 Unser Verein ist steuerbefreit.